



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Robiſſchens Erben.

Fünfzehnter Jahrgang. Mittwoch den 29. September.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Alle diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Merseburger Kreises, welche im Jahre 1842 ein zeither schon betriebenes Hausirgewerbe fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, in den Tagen vom 25. September bis 8. October d. J., mit Ausnahme der Sonntage, sich in meinem Bureau hieselbst persönlich zu melden.

Die, welche für das gegenwärtige Jahr bereits einen Gewerbeschein besitzen, müssen denselben, nebst einem Wohlverhaltens-Atteste von dem Richter ihres Wohnorts, diejenigen aber, welche ein Gewerbe im Umherziehen erst neu anfangen wollen, außer dem Wohlverhaltens-Atteste, auch einen Nachweis über ihr Alter, bei ihrer persönlichen Meldung hier mit zur Stelle bringen, widrigenfalls die Anträge auf Gewerbescheine für das Jahr 1842 zurückgewiesen werden müssen.

Nur diejenigen, welche sich bis zum 8. October hier persönlich melden, werden in die Liste der Hausirer aufgenommen, wohingegen alle nach dieser Zeit sich meldende Individuen es sich selbst beizumessen haben, wenn sie den nachgesuchten Gewerbeschein erst nach dem 1. Januar 1842 erhalten und sonach den Betrieb ihres Gewerbes nicht mit Eintritt des Jahres beginnen können.

Die Ortsrichter im Kreise haben es sich bei nachdrücklicher Ahndung angelegen seyn zu lassen, daß die gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer sämtlichen Ortseinwohner gelange.

Was die Gewerbetreibenden in den zur IV. Gewerbesteuer-Abtheilung gehörigen Städten des hiesigen Kreises, Lützen, Lauchstädt und Schaafstädt anbetrifft, so haben sich dieselben, wegen Erlangung eines Gewerbescheins für das nächste Jahr, bis zum 6. October d. J., jedoch nicht bei mir, sondern bei den betreffenden Magisträten zu melden.

Die Magisträte in den benannten Städten werden dagegen hiermit angewiesen, die bei ihnen angebrachten Meldungen oder in deren Ermangelung einen Vacatschein ohnfehlbar bis zum 8. October an mich einzureichen und dabei nicht zu unterlassen, sich über die einzelnen Gesuche, so wie über die persönlichen Verhältnisse der Antragsteller gutachtlich zu äußern, auch ein vollständiges Signalement der letztern beizufügen.

Sollten die angebrachten Meldungen, oder der erforderliche Vacatschein bis zum 8. October c. bei mir nicht eingehen, so werde ich dieselben, auf Kosten der sämigen Magisträte durch expresse Boten abholen lassen.

Merseburg, den 14. September 1841.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Nach den bestehenden Vorschriften ist der Monat October eines jeden Jahres zur Aufnahme der Klassensteuer-Veranlagungslisten bestimmt.

Ich fordere daher die sämtlichen Communalbehörden des hiesigen Kreises hierdurch

auf, mit Ablauf des gegenwärtigen Monats September unverzüglich zur Anfertigung der Klassensteuer-Veranlagungslisten für das Jahr 1842 zu schreiten.

Diese Listen werden, wie früher auf den von hier zu entnehmenden Druckformularen angefertigt, wobei im Allgemeinen die Vorschriften, welche die von mir den Communalbehörden unterm 5. October 1838 bei Gelegenheit der Klassensteuerlisten-Anfertigung pro 1839 ertheilte, gedruckte Instruction enthält, auf das Genaueste zu befolgen sind.

Dagegen habe ich von jetzt ab die Einrichtung getroffen, daß die fraglichen Listen von den Ortsbehörden vollständig ausgefüllt, die Seitenbeträge gehörig aufgerechnet und die Wiederholung auf der letzten Seite abgeschlossen werde. Es werden daher die Klassensteuer-Ansätze der einzelnen Contribuenten nicht mehr, wie es bisher geschehen, hier in die Listen eingetragen, sondern es muß dies vielmehr von den Ortsbehörden selbst geschehen. Die letztern haben sich hierbei streng nach den Listen des ablaufenden Jahres zu richten und die Steuerpflichtigen pro 1842 ganz in derselben Maaße wieder einzuschätzen, wie solches pro 1841 der Fall gewesen ist.

Die hin und wieder nothwendig werdenden Erhöhungen oder Ermäßigungen werden dagegen, bei Vorlegung der neuen Klassensteuerlisten hier vorgenommen werden.

Die Klassensteuerlisten für das Jahr 1842 sind mir, von den Städten durch ein Magistratsmitglied und Einen Deputirten, von den Landgemeinden aber bloß durch den Ortsrichter ohnfehlbar und bei 1 Thlr. Ordnungsstrafe, in drei vollständigen Exemplaren, in folgenden Terminen hier in meinem Bureau pünktlich vorzulegen:

den 25. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

von Knapendorf, Bündorf, Regschau, Bischof, Milzau, Unterkriegstädt, Oberkriegstädt, Burgstaden, Schandorf, Kleingräfendorf, Cracau, Reinsdorf, Raschwitz, Wünschendorf, Niederlobicau, Oberlobicau, Niederwünsch, Strößen, Großgräfendorf, Schotterei, Kleinlauchstädt, Dörstewitz, Angersdorf, Passendorf, Schlettau, Beuchlitz, Holleben, Delitz a. B., Benkendorf, Rockendorf;

den 26. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

von Köpzig, Neufkirchen, Hohenweiden, Rattmannsdorf, Corbetha, Schkopau, Körschen, Zscherben, Agendorf, Geusau, Blößen, Unterbeuna, Oberbeuna, Unterfrankleben, Oberfrankleben, Reipisch, Kunstädt, Raundorf, Körbisdorf, Benndorf, Spergau, Kirchfahrendorf, Cröllwitz, Daspig, Göhlitzsch, Kössen, Leuna, Dackendorf;

den 28. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

von Collenbei, Meuscha, Benenien, Tragarth, Köpitz, Kössen, Burgliebenau, Wallendorf, Pressch, Wegwitz, Kriegsdorf, Wüsteneusch, Trebnitz, Creipau, Wölkau, Dörau, Lennewitz, Porbitz mit Poppitz, Dürrenberg, Reuschberg, Balditz, Thalschütz, Rampitz, Schladebach, Zscherneddel, Günthersdorf, Rodden, Pissen, Wischersdorf, Alttransstädt;

den 29. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

von Rasnitz, Weßmar, Köglitz, Zöschchen, Zweimen, Göhren, Dölkau, Zschöbhergen, Körschitz, Möhrisch, Horburg, Kleinliebenau, Maaßlau, Oberthau, Ermlitz mit Rübsen, Wehlitz, Beuditz, Ennewitz, Cursdorf, Altscherbitz, Papis, Groß- und Kleinmodelwitz;

den 1. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

von Kötzschau Dorf, Kötzschau Saline, Großlehna, Kleinlehna, Kempitz, Treben, Detsch, Döhlen, Thronitz, Schöden, Käpitz, Meuchen, Meyhen, Scheitbar, Großschorlopp, Kleinschorlopp, Zischchen, Seegel, Peißen, Scheidens, Löben, Thesau, Hohenlohe, Rissen, Eisdorf, Sittel, Großgörschen, Kleingörschen, Rahna, Caja;

den 2. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

von Tollwitz, Rauern, Leuditz Dorf, Leuditz Saline, Zöllschen, Ragwitz, Ellerbach, Schwefwitz, Müchlitz, Köcken, Bothfeld, Großgoddula, Kleingoddula, Westa, Debles, Schlechtewitz, Kleincorbetha, Deglitzsch, Delitz a. S., Großgöhren, Kleingöhren, Stößwitz, Gostau, Sößen, Starsiedel, Kölzen, Pobles, Muschwitz, Söhesten und Tornau;

den 4. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr von Lauchstädt, Vormittags 11 Uhr von Schaafstädt;

den 5. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr von Lützen, Vormittags 11 Uhr von Schleuditz.

Merseburg, den 18. September 1841.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Das Martinsstift zu Erfurt.
(Beschluss.)

Der Vater des jüngsten Lutherischen Geschlechtes Joseph Karl Luther lebte in Stöcken mitten in Böhmen in sehr bedrängten Umständen. Um so williger nahm er das Anerbieten, seinen 1821 geb. Sohn Anton ins Martinsstift aufnehmen und evangelisch erziehen zu wollen, an und kam letzterer 1830 in Erfurt an, wo er auch am Jubeltage des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses in genannte Anstalt aufgenommen ward. Nach dem plötzlichen Tode des Vaters im J. 1834 kamen seine vier andern Kinder auf Bitten der Mutter am 17. Juli 1835, an dem Tage, an welchem ihren Stammvater vor 330 Jahren, gerade am Alexiustage, ein Strahl vom Himmel ins dasige Kloster trieb, in Erfurt an. Die beiden ältern Zwillingsschwwestern, Maria und Anna, geb. 1819 wurden 1837 in die evang. Kirche aufgenommen, die jüngste 1831 geb. Tochter ward von dem Vorsteher der geh. Hofbuchdruckerei in Potsdam, Herrn Sommer als eigne Tochter, jedoch unter Vorbehalt des Vaterrechts und der Obhut Seitens des Martinsstiftes, angenommen. Der jüngere 1826 geb. Sohn, Johannes, wird durch Unterstützung der edeln Nachkommen des Freiherrn von Riedesel, der Kammerer bei Friedrich dem Weisen war und Luthers Erstgeborenen, von welchem diese Kinder oben abstammen, aus der heil. Laufe hob, für den Schulstand gebildet.

Wie im Martinsstifte mehr etwas Ganzes im Niedrigen als etwas Halbes im Hohen angestrebt wird: so ist der Aeltere, Anton, zu einem sehr tüchtigen und geschickten Tischler gebildet worden und sollen die beiden Zwillingsschwwestern in christl. Haushaltungen zu sitzamen Dienstmädchen herangezogen werden.

Wer sollte unter solchen Umständen und bei solchen Erfolgen und für solche Zwecke nicht gern etwas, besonders eingedenk jenes Wortes Christi, beitragen!? Es hat aber auch im Blick darauf unser Vaterland, so wie das Ausland viel und gern für das Martinsstift an Unterstützungen beigetragen, sogar über das weite Meer herüber aus Philadelphia sind bedeutende Beiträge eingesandt worden. Auch

unser Kreis hat stets eine rege, thätige und anerkannte Theilnahme für dies Institut erwiesen.

Es wird jetzt, wo das Martinsstift beim Beginn seines dritten Jahrzehnts sich wieder an milde Herzen und freigebige Hände wendet, obiges Resultat und überhaupt der ganze Zustand der Anstalt Allen ein Antrieb werden, derselben sich, wenn es schon geschehen, forthin und wenn nicht, von nun an mit lebendiger thätiger Theilnahme zuzuwenden, den bisherigen Wohlthätern derselben aber zur freudigsten Genugthuung in Absicht der zweckmäßigen Verwendung und segensreichen Früchte ihrer Gaben dienen.

So möge denn Jeder unter uns den in sein himmlisches Auge und in sein göttliches Herz schauen, der die Kindlein so lieb hatte in der That und in der Wahrheit und allen Menschenfreunden mit den Worten anempfiehlt: Wer ein Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf! — es möge Jeder bedenken, daß der Mann des heiligen Feuer-eifer, dem wir das reine Licht des Evangeliums verdanken, es wohl werth ist, daß in diesem Institute ihm solch lebendiges Denkmal erhalten werde! — es möge Jeder beherzigen, wie viel unglückliche Kinder vor leiblicher und geistiger Verwahrlosung geschützt, wie viel edle Kräfte im Reiche der Sittlichkeit geweckt, wie viel nützliche Thätigkeit dem allgemeinen Besten zugewendet, wie viel Heil über einzelne Familien und das ganze Vaterland durch wirksame Theilnahme an dieser Anstalt gebracht werden kann — und fürwahr es wird Keiner und wenn er nur das Scherflein jener Wittwe zu geben hätte, dem Martinsstifte sich entziehen und Jeglicher wird sich die Wonne des Bewußtseyns bereiten, in dem Kindlein den göttlichen Kinderfreund selbst aufgenommen zu haben. So wahr ist es ja, daß was man den Geringsten hienieden thut, der Herr ansehen will als Ihm gethan; und fühlet man die Seligkeit des Lebens je, so ist es bei Gaben an Anstalten, in welchen Kinderseelen vom Abgrunde des Verderbens sollen gerettet und für die Höhen des Heiles sollen gewonnen werden.

Wohlan denn wer Sinn hat für gemeinnütziges Wirken und ein Herz für wahres durchgreifendes, auf viele Geschlechter sich hin erstreckendes Brudermwohl; wer es will, daß es besser werde auf Erden und es einseheth, daß die bessernde Wirksamkeit dazu bei dem jungen Geschlechte beginnen muß; wer es wünscht, auf den Schwingen kindlicher Dankbarkeit seinen Namen vor des Herren Angesicht getragen zu sehen; wer des Dichters Wort begriffen hat: O Gott, wie muß das Glück erfreu'n, der Retter einer Seele seyn! wem besonders der Vater- und Muttersegen geworden ist: Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt! — der bewähre dies durch freudige Gabe ans Martinsstift!

Künftigen Sonntag predigen in der
 Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Langer;
 Nachm. Hr. Cand. Ulrich.
 Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
 Nachm. Hr. Diac. Schellbach.
 Neumarktkirche: Hr. Pastor Eylau.
 Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.
 Der Frühgottesdienst nimmt mit dem Michaelisfeste für das Winterhalbjahr um 10 Uhr seinen Anfang.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Büchsenmacher Hartung eine Tochter; dem Möbelleur Bormann eine Tochter. — **Getrauet:** der Kgl. Regierungs-Assessor in Breslau von Kampf mit Jgfr. Anna von Krosigk.

Stadt. Geboren: dem Lohgerbermstr. Londershausen ein Sohn; dem Sattlernstr. Jstiger jun. eine Tochter; dem Hutmachermstr. Pexsch eine Tochter; dem Fleischhauermstr. Löwe ein Sohn. — **Getrauet:** der Diaconus an hiesiger Stadtkirche Schellbach mit Jgfr. M. A. Heckel von hier. — **Gestorben:** der Schutzverwandte und Glaserstr. Reim, im 31. Jahre, an Verzebrung; eine unebel. Tochter, im 1. J., an Krämpfen.

Neumarkt. Gestorben: der jüngste Sohn des Einwohners Ronneburg, im 12. Jahre, am Zehrfieber.

Altenburg. Geboren: dem Schuhmachermstr. Barth ein Sohn. — **Getrauet:** der Einw. u. Victualienhändler Ackermann mit H. S. Seidel aus Creppan.

Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An den Schmiedemeister Grundmann in Kreuzel;
 2) an den Schneidermeister Kurt in Merseburg; 3) an den Papierfärber Kunze in Magdeburg; 4) an den Rittergutsbesitzer Herrn v. Winterfeld in Potsdam; 5) an Herrn A. Fobe in Bennedekstein mit 15 Thlr. C. A. Merseburg, den 26. September 1841.

Königliches Post-Amt.
 Kramer.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	gr.	pf.	bis	Thlr.	gr.	pf.		Thlr.	gr.	pf.	bis	Thlr.	gr.	pf.
Weizen ...	1	27	6	bis	2	2	6	Gerste	—	22	6	bis	—	25	—
Roggen ...	1	2	6	bis	1	7	6	Hafer	—	12	6	bis	—	17	6

Bekanntmachungen.

(972) **Licitation.** Der Gottesacker zu Oberbeuna soll im künftigen Jahre mit einer neuen Befriedigungsmauer von Bruchstein-Mauerwerk umgeben und dieser zu 403 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. veranschlagte Bau, im Wege der Licitation an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Es ist hierzu auf

den 4. October d. J., Vormittags 11 Uhr, ein Licitationstermin hier in meinem Bureau anberaumt und werden unternehmungslustige Werkmeister hierdurch aufgefordert, sich zur gehörigen Zeit hier einzufinden. Der Kosten-Anschlag, so wie die Bedingungen werden vor der Licitation vorgelegt werden.

Merseburg, den 14. September 1841.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

(958) **Bekanntmachung.** Die Geld-Entschädigungen, welche für das durch Hospitaliten bewirkte Fegen der Straßen und das Fortschaffen der Torfasche von den betreffenden hiesigen Einwohnern entrichtet werden mußten, wurden bisher immer nur nach einem ungefähren Ueberschlage ermittelt. Es ist zweckmäßig, daß in dieser Beziehung künftighin nach einer bestimmten Norm verfahren wird. Wir haben daher jene Geld-Entschädigung vom 1. October d. J. ab

1) für das einmalige Fegen der Quadratruthe und das Wegschaffen des Kehrichts auf „Einen Silberpfennig,“ und

2) für das Abholen der Torfasche pro Monat und Hausstand in den 6 Sommermonaten auf „Sechs Silberpfennige,“ und in den 6 Wintermonaten auf „Zwei Silbergroschen,“

festgesetzt. Zu dem Fegen der Straße wird das Wegschaffen des Schnees und das Aufhauen des Eises nicht mit gerechnet. Soll auch dieß durch die Hospitaliten bewirkt werden, so muß dafür eine besondere, nach der Lokalität und nach der Beschaffenheit des Winters zu ermittelnde und festzusetzende Entschädigung gezahlt werden.

Wir bringen dieß hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen alle diejenigen, welche das Fegen der Straßen oder das Wegschaffen der Torfasche durch die Hospitaliten bewirken lassen wollen, sich deshalb an uns schriftlich zu wenden oder aber mit dem Stadt-Kassen-Kendanten Scheffschingl mündliche Rücksprache zu nehmen.

Merseburg, den 11. September 1841.

D e r M a g i s t r a t .

(999) Grundstücks-Verpachtung. In einem Termin an Rentamtsstelle den 11. October d. J., Montags, Nachmittags 2 Uhr, soll das vor dem hiesigen Klausthore belegene Grundstück, die Kirschanlage genannt, vom 1. Januar 1842 ab auf drei Jahr meistbietend verpachtet werden, wozu an Pachtbewerber hierdurch Einladung ergeht.

Merseburg, den 21. September 1841.

K ö n i g l i c h e s R e n t a m t .

(977) Licitation. Bei der Königl. Saline zu Dürrenberg soll der erforderliche Bedarf an Nägeln für die nächsten 3 Jahre auf

den 1. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Salz-Amts-Stelle an die Mindestfordernden unter Vorbehalt des Zuschlags und Auswahl der Licitanten öffentlich verdingen werden.

Dabei wird zugleich bemerkt, daß zur ganzen Lieferung eine Caution von 300 Thlr. erforderlich ist, welche pro rata der zu übernehmenden Quantitäten vertheilt wird; dagegen werden diejenigen, welche sich wegen Erlegung der zu leistenden Caution im Termin nicht gehörig legitimiren können, nicht zugelassen.

Die nähern Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, auch von derselben gegen Entrichtung der Copialgebühren zu erhalten.

Dürrenberg, den 13. September 1841.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s S a l z - A m t .

(978) Submission. Auf hiesiger Königl. Saline soll der erforderliche Kalkbedarf für die nächsten 3 Jahre, von circa jährlich 300 Tonnen oder 1200 Berliner Scheffel gut gebrannter Federkalk auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden verdingen werden. Die Gebote pro Tonne frei bis zur Stelle sind bis zum 31. October d. J. in versiegelten portofreien Briefen mit der Bemerkung:

„Submission wegen Kalklieferung von 1c.“

dem unterzeichneten Salz-Amte einzusenden.

Zur Eröffnung der Submissionen ist der Termin

den 1. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

anberaumt.

Der Zuschlag wird 14 Tage und die Auswahl unter den Submittenden vorbehalten, so wie Nachgebote nicht angenommen.

Die nähern Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen, auch von derselben gegen Entrichtung der Copialgebühren zu erhalten. Dürrenberg, den 13. September 1841.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e s S a l z - A m t .

(1000) Pferde-Versteigerung. Donnerstag, als den 7. October d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen vom Königl. 12ten Husaren-Regimente auf dem Klosterhofe zu Mer-

seburg 28 Stück aufrangirte Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Cantonirungs-Quartier Voigtstedt bei Artern, den 18. September 1841.

Das Kommando des 12ten Husaren-Regiments.
v. Borcke.

(1021) Auktion. Ich bin gesonnen, meine guten Meubles, an Stühlen, Tischen, Sopha, Bureau, sehr zweckmäßigem Schreibtisch u. öffentlich zu versteigern und habe dazu einen Termin auf den 4. October d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Amtsgebäude angesetzt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Lützen, den 26. September 1841.

Der Königl. Criminal-Actuar Graf.

(997) Pianoforte- und Flügel-Verkauf. Neue und gebrauchte Pianofortes in Flügel- und Tafelform, von sehr gutem Tone, höchst solider Bauart und gefälligem Außern, sind in großer Auswahl à 25—130 Thlr. Cour. sofort zu verkaufen in Leipzig im Gewandgäßchen Nr. 5/623., 4 Tr. h.

(1001) Verkauf. Gesundheits-Leber-Thran ist echt zu haben bei

August Morgenroths Wittwe.

(1008) Verkauf. Reifstangen sind von jetzt ab zu haben auf dem Furth bei Bendorf.

A. Elitzsch.

(1002) Logis-Vermiethung. Bei dem Seilermeister Barth am Markte ist eine Stube für eine einzelne Person mit oder ohne Möbels zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

(1022) Logis-Vermiethung. Ein Logis an eine stille Familie oder einzelnen Herrn mit oder ohne Meubles, nebst Benutzung eines Fortepianos, kann sogleich bezogen und nachgewiesen werden im Brühl Nr. 340. parterre rechts.

(1017) Logis-Vermiethung. 2 Stuben nebst Kammern mit oder ohne Meubles sind von Weihnachten c. an, an ledige Herrn zu vermieten. Näheres Gotthardtsstraße Nr. 92. parterre.

(1020) Vermiethung. Eine gute Tischlerwerkstatt nebst Wohnung ist zu vermieten. Zu erfragen Nr. 3. Grünemarkt hier.

(1014) Handlungs-Anzeige. Unsern verehrten Kunden und dem resp. Publikum widmen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir durch glückliche Einkäufe in gegenwärtiger Leipziger Messe in den Stand gesetzt sind, alle Sorten von Tuch, in besonders schöner Waare und zu sehr billigen Preisen verkaufen zu können, auch empfehlen wir unsere starken Beinkleiderstoffe in Buckskin, Elastique, haugthy-Cloth u. s. w. nach den neuesten und geschmackvollsten Mustern, zur gütigen Beachtung.

Merseburg, den 27. September 1841.

C. G. Friedrich et Comp.

(1018) Handlungs-Anzeige. Alten wurmfichigen Barinas-Canaster in Rollen zu 15 Sgr., von der Rolle geschnitten 16 Sgr., in Blättern 12½ Sgr. pr. Pfund, wirklich importirten Portorico in Rollen 12 Sgr., geringere Qualität 9 und 10 Sgr., ditto in Blättern 10 Sgr., Bermudes-Canaster à Rolle 2½ Sgr., für 1 Thlr. 13 Rollen, so wie abgelagerte reine Pfälzer-Tabake à 4 und 5 Sgr. pr. Pfund empfiehlt

S. M. Peterßen,

Markt Nr. 18. und Gotthardtsstraße Nr. 92.

Von reiner Cocos-Rußöl-Soda-Seife zum Reinigen und zur Verfeinerung der Haut besonders zu empfehlen, empfing ich neue Zusendung und verkaufe das Pfund mit 4 Sgr.

S. M. Peterßen,

Markt Nr. 18. und Gotthardtsstraße Nr. 92.

(943) **Kräuter = Tinctur**
zur Verschönerung und Beförderung des
Wachstums der Haare.

Ein vorzügliches Pflanzen-Product, welches einzig und allein die Haare erhält und zugleich auf kahlen Stellen sie wieder hervorbringt, da gewöhnlich auf solchen Stellen noch kleine Haare vorhanden sind, die die Kraft nicht haben, zu wachsen, werden durch diese Tinctur gestärkt; so wie das Ausgehen der Haare bei Anwendung derselben augenblicklich verhindert wird. Wer sich dieser Tinctur bedient, wird sehr bald von der vorzüglichen Wirkung derselben sich überzeugen.

Der Preis einer jeden Flasche nebst Gebrauchsanweisung ist 20 Sgr. und ist nur allein echt zu haben bei
 Louis Naumann am Dom Nr. 270.

(996) **Das Mode- und Ausschnittwaaren-Geschäft**
von Wilhelm Franke in Leipzig,

Grimmaische Straße, Ecke der Universitätsstraße,

empfiehlt zur bevorstehenden Messe von seinem ganz vorzüglich sortirten Lager besonders folgende Gegenstände:

gestreifte und carirte Lamas, gemust. und glatte Mohairs, Crepe Rachels, glatte und bedruckte franz., sächs. und engl. Thybets, Moussline de laine in Robent und Stücken, Gausperailles, Zige, Gallicos, Mäntelzeuge in allen neuen Stoffen, Umschlagetücher in größter Verschiedenheit und Auswahl, Westenzeuge in Seide, Wolle und Halbseide, ostind. Taschentücher, schwarze und couleure Herrnhals-tücher zc.

Die reellste Bedienung und die billigste Preisstellung wird stets bei mir zu finden seyn.
 Wilhelm Franke.

(998) **Das Ausschnitt- und Modewaaren-Geschäft**
von Theodor Stock in Leipzig
(Grimmaische Straße, dem Neumarkt gegenüber)

erlaubt sich hiermit die ergebene Anzeige, daß sein Waaren-Lager zu dieser Messe, in den neuesten Mode-Artikeln, auf das Geschmackvollste assortirt ist und sich bemühen wird, die Wünsche seiner geehrten Abkäufer, in jeder Hinsicht zu befriedigen.

(1003) **Die Sterbekasse zur Harmonie betreffend.**

Den sämtlichen Mitgliedern der Sterbekasse zur Harmonie wird hierdurch Folgendes bekannt gemacht:

1) ist der Zustand der Kasse insofern günstig zu nennen, als die noch zu leistenden Ausgaben durch die ausstehenden Einnahme-Reste vollständig gedeckt sind, auch die Einrichtung getroffen worden ist, daß bei eintretenden Sterbefällen 12 Thaler zu Bestreitung der Beerdigungskosten sofort gezahlt werden.

Dagegen ist es aber auch dringend erforderlich, daß

2) die ausstehenden Beitragsreste möglichst schnell zur Kasse eingezahlt, wozu die betreffenden Mitglieder hierdurch aufgefordert werden.

3) Denjenigen Mitgliedern, welche ihrer Schuldigkeit nicht nachkommen, und ihre Reste binnen 14 Tagen nicht bezahlen, wird hierdurch zum letzten Male und unwiderruflich erklärt, daß sie mit dem 15. October d. J. ohne Weiteres bei der Gesellschaft gestrichen werden, und alle ihre Ansprüche an selbige verlieren müssen, auch vor diesem Anspruchsverluste das Ansichtsbehalten der Bücher durchaus nicht schützen kann. Hiernächst wird zum Beitritt zur Gesellschaft mit dem Bemerken aufgefordert, daß

diejenigen, welche dazu geneigt sind, sich bei dem Herrn Canzlist Koch in der Hältergasse zu melden haben. Merseburg, den 25. September 1841.

Das Gesellschafts-Directorium.

(1006) Anzeige. Die von mir im vorigen Wochenblatte gebotenen Conversationen in französischer und englischer Sprache sind bis jetzt nur zum Theil benutzt worden: ich lade deshalb wiederholt dazu freundlichst ein.


Merseburg, den 28. September 1841.

Theodor Glöckner,

Lehrer der französischen, englischen, italienischen u. schwedischen Sprache.

(1015) Bekanntmachung. Die hiesigen Kaufleute werden auch im bevorstehenden Winterhalbjahre ihre Gewölbe Abends um 9 Uhr schließen und am 1. October den Anfang damit machen, welches sie ihren geehrten Abnehmern ergebenst anzeigen, mit der Bitte, gefäll. Notiz davon zu nehmen.

Merseburg, den 27. September 1841.

(1007)  Die 25. Versammlung des hiesigen Gewerbe-Vereins findet den 2. October c., Abends 7 Uhr, in dem bekannten Locale statt.

Merseburg, den 25. September 1841.

(1012) Entlaufner Hund. Am 25. September ist mir eine weiße Jagdhündin mit braunem Behang, einem braunen Fleck auf dem Kreuz, ledernem Halsband, woran eine messingene Schnalle, auf den Namen Bianca hörend, entlaufen. Man bittet selbigen gegen eine Belohnung und Erstattung der Futterkosten auf dem Rittergut Wegwitz abzugeben.

Schwarzwaller.

(1011) Verloren. Es ist am 21. September in der Stadtkirche eine goldene Tuchs-nadel, in Form einer großen Stecknadel, verloren gegangen, der ehrliche Finder wird ge-beten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

(1005) Verloren. Am 20. d. M. ist mir die Wagenröhre nebst Schlüssel von mei-nem Wagen abhanden gekommen, derselbe, der mir solche zurückgibt, erhält eine dem Werthe angemessene Belohnung. Auch den etwanigen Käufer derselben bitte ich um Zu-rückgabe. Neumarkt vor Merseburg, den 23. September 1841.

Der Bäckermeister Nohle.

(1016) Concert-Anzeige. Sonntag den 3. October wird in Meuschau ein Con-cert stattfinden. Anfang 3 Uhr.

J. S. Braun.

(1010) Einladung. Sonntag den 3. October, zum Erndtedankfeste, findet im Saale des Bürgergartens Tanzmusik statt. Anfang 6 Uhr.

Merseburg, den 27. September 1841.

J. Sobbe.

(1009) Einladung. Künftigen Sonntag, als den 3. October, ladet zum Erndte-feste und zur Tanzmusik ein, wobei mit frischen Kuchen, kalten und warmen Getränken aufwarten wird

Otto in Köffen.

(1013) Einladung. Ich mache hiermit bekannt, daß auf kommenden Sonntag den 3. October das Erndtefest mit Tanzmusik gehalten werden soll, wozu ergebenst einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet

Tischendorf in Feuna.

(1019) Einladung. Sonntag den 3. October ladet zum Erndtedankfest mit Tanz-musik ergebenst ein

Sarrmann in Köpitz.

(1004) Dank. Für die liebevolle Theilnahme und Verwendung, die die Frau Vice-Präsidentin Krüger meiner leidenden Frau angedeihen ließ, statte ich derselben den wärmsten Dank und meine lebenslängliche Verpflichtung hiermit ab, und wünsche derselben zum Nachruf ein herzliches Lebewohl.

T. P.